

SMV GRUNDKURS

BERICHT 2016



INHALTSVERZEICHNIS

01	Inhaltsverzeichnis
02	Vorwort
03	Der Grundkurs
04	Die Entstehung
04	Ziele des Projektes
05	Peer-to-Peer-Ansatz
06	Zielgruppe
06	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
07	Ergebnisse der Umfragen
08	Module
08	Module - im Detail
13	Rückblick
14	Evaluation
17	Ergebnisse der Projektarbeit
18	Gastbeitrag - Es lebe der Unterschied!

Impressum:

Bezirksjugendring Mittelfranken des Bayerischen Jugendrings, KdöR
Gleißbühlstr. 7 90402 Nürnberg
Tel.: 0911/23 98 09-0 Fax: 0911/23 98 09-16 info@bezjr-mfr.de

Redaktion & Layout: Aneta Reinke, Paula Hofmann, Max Mönch
V.i.S.d.P.: Bertram Höfer, Vorsitzender

Bei allen Bildern ohne Kennzeichnung liegen die Rechte beim Bezirksjugendring Mittelfranken. Bei allen anderen Bildern ist die*der Urheber*in direkt beim Bild angegeben.

VORWORT

In vielen Schulen gibt es Schüler*innen, die das Schulleben aktiv mitgestalten wollen. Offiziell werden sie in Bayern Schülermitverantwortung genannt. Sie organisieren Events, führen Projekte durch oder vertreten ihre Mitschüler*innen im Schulforum. Damit sie ihre Aufgaben qualitativ gut erfüllen und erfolgreiche SMV leisten können, müssen diese Schüler*innen



über eine ganze Reihe von persönlichen Kompetenzen, organisatorischen Fähigkeiten und Basiswissen über die bayerischen SMV-Strukturen und rechtliche Grundlagen verfügen. Nun hat sich für eine Gruppe aktiver Schülersprecher*innen aus Mittelfranken die Frage gestellt, auf welchem Weg sie das alles erlernen und diese Kompetenzen erwerben können. Bei der Suche nach einer Lösung ist die Idee entstanden, das erfolgreiche Modell der Juleica-Ausbildung für Gruppenleiter*innen auf einen SMV-Grundkurs zu übertragen. Der Grundkurs soll ähnlich wie bei der Juleica für die Gruppenleiter*innen in den Verbänden ein Nachweis für die Qualifizierung der SMV-Aktiven sein. In einer Gruppe aus erfahrenen Schülersprecher*innen, Pädagog*innen und Lehrer*innen wurden die inhaltlichen Grundlagen des Kurses erarbeitet und von jungen Menschen verwirklicht. Der erste SMV-Grundkurs war ein Modellprojekt, das sich in Mittelfranken bei allen Schularten großer Nachfrage erfreut hat und mit dem auch viele Schüler*innen aus Mittel- und Realschulen erreicht werden konnten.

Ich möchte mich vor allem bei den ehemaligen SMV-Aktiven Paula Hofmann und Max Mönch bedanken, die die Organisation und Leitung des SMV-Kurses übernommen haben. Herzlicher Dank geht auch an unseren Kooperationspartner, das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg. Danke auch für die inhaltliche Unterstützung durch Jonas Lanig, sowie an den Bayerischen Jugendring, der das Modellprojekt über das Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung gefördert hat.

Bertram Höfer

Vorsitzender des Bezirksjugendrings Mittelfranken

DER GRUNDKURS...

- ist eine Grundausbildung für Schüler*innen, die ihre Kompetenzen stärken wollen, um die SMV-Arbeit an der Schule effektiver zu gestalten,
- vermittelt Grundfähigkeiten aus verschiedenen Bereichen,
- folgt dem Peer-to-Peer-Ansatz durch Einsatz von etwas älteren und erfahrenen Kursleiter*innen, die in der SMV-Arbeit aktiv waren. Die Kursleiter*innen koordinieren den Kursablauf, so haben die Teilnehmer*innen vertraute Ansprechpartner*innen, die sie im Laufe des Kurses begleiten und coachen, um intensiver auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler*innen einzugehen,
- endet für die Schüler*innen mit einem Zertifikat. Um das Zertifikat zu bekommen, müssen die Teilnehmer*innen aktiv am Kurs teilnehmen und ein kleines Projekt in ihrer SMV oder Schule durchführen und reflektieren. Der Inhalt wird individuell mit den Teilnehmer*innen und der Schule vereinbart.



DIE ENTSTEHUNG

Der Bezirksjugendring Mittelfranken organisierte in den Jahren 2008-2015 einmal pro Jahr gemeinsam mit den Schülersprecher*innen der mittelfränkischen Gymnasien, Realschulen, FOS/BOS, Mittel- und Förderschulen das Seminar „KISS - kompetent in Sachen Schule“. Das Seminar bestand aus mehreren Workshops, deren Themen von den Schüler*innen ausgesucht wurden und nach dem Peer-to-Peer-Ansatz von den Schüler*innen durchgeführt wurden. Das Spektrum der Workshop-Themen war sehr breit gefasst und umfasste Rhetorik, Moderation und Präsentation, Rechte und Pflichten von Schülersprecher*innen, Event- und Projektmanagement, Suchtprävention und Rechtsgrundlagen. Die aktiven Schüler*innen konnten sich ein bis maximal zwei Workshops aussuchen und an diesen teilnehmen.

Dem Feedback der KISS-Teilnehmer*innen war zu entnehmen, dass viele gerne an mehr Workshops teilgenommen hätten und dass auch Bedarf an grundlegenden Inhalten, wie SMV-Organisation oder rechtlichen Grundlagen sowie an praktischen Inhalten wie Gruppenarbeit oder Kommunikation besteht. Daher hat der Bezirksjugendring versucht eine Form zu finden, wo diese Kompetenzen gestärkt werden können. Andererseits bekam der Bezirksjugendring auch Anfragen von den Verbindungslehrer*innen, die gerne die Arbeit ihrer SMVen an den Schulen fördern wollen. So ist die Idee eines Grundkurses für SMV-Schüler*innen entstanden.

ZIELE DES PROJEKTES

Die aktiven Schüler*innen sollen auf ihre Rolle als Schülersprecher*innen vorbereitet werden. Dies soll geschehen durch:

- Reflexion der eigenen Rolle als Schülersprecher*in und des gesellschaftlichen Engagements im Sozialumfeld Schule,
- Stärkung bzw. Weiterentwicklung folgender Fähigkeiten: freies Reden, moderieren, präsentieren, verhandeln, Zeit-, Event- und Projekt-Management u.a.,
- Schaffung von Möglichkeiten sich zu vernetzen und über die eigene Arbeit an den Schulen auszutauschen.



PEER - TO - PEER ANSATZ

Die Idee des Peer-to-Peer-Ansatzes stammt von Sir Robert Baden-Powell und ist schon über 100 Jahre alt. Der Gründer der Pfadfinderbewegung hat in seiner beruflichen Laufbahn als General jugendliche Soldaten in Kenia beobachtet und dabei festgestellt, dass diejenigen Trupps am besten funktioniert haben, die von einem etwas älteren Jungen angeleitet wurden. Als der General aus Kenia in sein Heimatland England zurückgekommen

war, hat er die Idee in der Jugendarbeit bei der Pfadfinderbewegung eingeführt, wo nun eine Gruppe von Jungs von einem etwas erfahreneren und ein etwas älteren Jugendlichen geleitet wurde.

In der Jugendarbeit ist das Peer-to-Peer Prinzip gut bekannt und wird oft eingesetzt. So werden bei Juleica-Kursen junge Gruppenleiter*innen dazu qualifiziert, Gruppen leiten zu können.

Auch in der Schule erfreut sich diese Art des Lernens immer größerer Beliebtheit. So werden ältere Schüler*innen z.B. bei Suchtpräventionsprogrammen oder als Streitschlichter*innen eingesetzt.

Da der SMV-Grundkurs Modellcharakter haben soll, haben wir beschlossen, als Referent*innen und Leiter*innen des Kurses junge Leute einzusetzen, die ein wenig älter als die Teilnehmer*innen sind, aber über genug Erfahrung in der SMV-Arbeit verfügen. Ihre Rolle besteht darin, die jungen Schüler*innen auszubilden und sie in ihrer Rollenfindung als SMV-Mitglied zu begleiten.



Unsere beiden Kursleiter*innen

Paula Hofmann



- 3 Jahre aktiv in der SMV am Scharrer Gymnasium Nürnberg
- 2 Jahre Vorstand der Stadt-SV Nürnberg
- seit 2 Jahren Mitglied der Jury für den Mosaik Jugendpreis in Nürnberg
- Mitorganisatorin des Fränkischen Schüler*innen Kongress 2016 und 2017

Max Mönch



- Seit 8 Jahren Seminar- und Workshopleiter in der SMV- und Jugendarbeit
- 3 jährige Amtszeit als Schülersprecher am Melanchthon Gymnasium Nürnberg
- Melanchthonpreisträger für außerordentliches ehrenamtliches Engagement
- Mitorganisator des Fränkischen Schüler*innen Kongress 2016 und 2017

ZIELGRUPPE

sind sowohl aktive Schülersprecher*innen, als auch Schüler*innen, die sich auf diese Rolle vorbereiten oder aktiv in Projekten oder sich in anderer Form an der Schule engagieren. Der SMV-Grundkurs ist ein Angebot für alle Schularten.

WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In der Öffentlichkeitsarbeit spiegeln sich die Ziele und Ansätze des Grundkurses wider. So wurde Wert darauf gelegt, schulartübergreifend über das Angebot des Grundkurses zu informieren.

Der erste Kontakt mit der Öffentlichkeit fand im Zeitraum Mai/Juni 2016 durch eine Online-Befragung von Vertrauenslehrer*innen an Schulen im Bezirk Mittelfranken statt. Während der Befragung konnten die Vertrauenslehrer*innen aus ihrer Sicht wichtige Themengebiete für den SMV-Grundkurs benennen.

Dank der Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen der Ministerialbeauftragten der verschiedenen Schularten, war es uns möglich auf den Bezirksaussprachetagungen (BAT) der Gymnasien, Realschulen, Mittelschulen und der beruflichen Schulen das Projekt vorzustellen. Dabei konnte von den Schülern*innen auch ein erstes Feedback eingeholt werden, welche Themen für die Schüler*innen interessant sind und welche Probleme schulartspezifisch auftreten.

Alle Schulen in Mittelfranken wurden über den SMV-Grundkurs durch einen Flyer per Post und per E-Mail informiert.

SMV GRUNDKURS

- Wie plane und organisiere ich Veranstaltungen und Projekte an meiner Schule?
- Wie kann ich mit den Schüler*innen, Lehrer*innen und der Schulleitung kommunizieren?
- Wie löse ich Konflikte und halte Termine ein?
- Wie motiviere ich andere zur Zusammenarbeit?
- Wozu gibt es eigentlich das Schülforum?
- Warum engagiere ich mich überhaupt?
- Wie vermeide ich, dass die SMV im Chaos versinkt?

KONZEPT

Der SMV-Grundkurs allgemein...

- ist eine Grundausbildung für Schüler*innen, die neue Methoden kennenlernen und ihre Kompetenzen stärken wollen
- vermittelt Grundfähigkeiten aus verschiedenen Bereichen,
- folgt dem peer-to-peer-Ansatz durch Einsatz von etwas älteren und erfahrenen Kursleitern, die selbst in der SMV-Arbeit aktiv waren. Die Kursleiter*innen koordinieren den Kursablauf, so haben die Teilnehmer*innen vertraute Ansprechpartner*innen, die sie im Laufe des Kurses begleiten und coachen, um intensiver auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Schüler*innen einzugehen,
- endet für die Schüler*innen mit einem Zertifikat. Um das Zertifikat zu bekommen, müssen die Teilnehmer*innen aktiv am Kurs teilnehmen und ein kleines Projekt in ihrer SMV oder Schule durchführen und reflektieren. Der Inhalt wird individuell mit den Teilnehmer*innen und der Schule vereinbart.

Themen der Workshops

- Die Kunst der Rhetorik und Verhandlung
- Miteinander erfolgreich sein. Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Lehrern*innen, Schülern*innen, Eltern und Direktorat
- Aufbauen einer SMV
- Leiten einer SMV, Projekterfolgreich Umsetzen
- Events veranstalten
- Vom Schülersprecher*in bis zum Kultusminister*in
- Schultopia - Eine kreative Auseinandersetzung mit der Schule der Zukunft
- Praktische Projektarbeit von A bis Z

PROGRAMM

Freitag	
11 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰	Ankommen und Begrüßung
12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰	Mittagessen
13 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰	Workshopphase I
19 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰	Abendessen
20 ⁰⁰ - Offen	Workshopphase II

Samstag	
8 ⁰⁰ - 9 ⁰⁰	Frühstück
9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰	Workshopphase III
12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰	Mittagessen
13 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰	Workshopphase IV
19 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰	Abendessen
20 ⁰⁰ - Offen	Workshopphase V

Sonntag	
8 ⁰⁰ - 9 ⁰⁰	Frühstück
9 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰	Projektphase
12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰	Mittagessen
13 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰	Reflexion und Besuch des Weihnachtsmarktes

ANMELDUNG

Teilnahmebedingungen
Durch die Anmeldung zu einer unserer Veranstaltungen erklären Sie sich mit diesen Teilnahmebedingungen einverstanden.

Allgemeines & Anmeldung
Die Teilnehmer*innenanzahl unserer Veranstaltungen ist begrenzt. Nur vollständig ausgefüllte Anmeldungen können berücksichtigt werden. Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein, informieren wir darüber per E-Mail.

Bei kostenpflichtigen Veranstaltungen gilt
Es erfolgt eine Anmeldebestätigung nach Eingang der Teilnahmegebühr.

So wird die Anmeldung wirksam
1) Bitte überweisen Sie die Gebühr in Höhe von 50€ bis spätestens zum letzten Tag der Anmeldefrist unter Angabe des Stichworts Grundkurs 2016 und Ihres Namens auf das Konto: IBAN: DE21 7605 0101 0001 4469 93
2) Nach Eingang der Teilnahmegebühr erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Ohne Anmeldebestätigung ist die Teilnahme nicht möglich.
3) Bei der Tagung erhalten Sie eine Quittung und eine Teilnahmebestätigung.

Absagen
Nach wirksamer Anmeldung fällt bei unentschuldigter Nichtteilnahme bzw. bei einer Entschuldigung später als 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn eine Ausfallgebühr in Höhe der Teilnahmegebühr an.

Datenschutz & Bilder
Sie erklären sich einverstanden, dass Ihre Daten für die anderen Teilnehmer*innen in Form einer Teilnehmer*innen-Liste zur Verfügung gestellt werden. Bei uns sind in Form einer Teilnehmer*innen-Liste zur Verfügung gestellt werden. Bei unseren Veranstaltungen können Bild-, Ton- und Filmaufnahmen entstehen, die vom BezJR gespeichert und veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung dieser Aufnahmen zu.

Aufsichtspflicht für Minderjährige Teilnehmer*innen
Die Aufsichtspflicht wird durch eine ausschließlich ab Ankunft der Teilnehmer*innen und bis zur Abfahrt gewährleistet. Während der An- und Abreise liegt die Aufsichtspflicht ausschließlich bei der*dem Erziehungsberechtigten.

Wir weisen Sie darauf hin, dass bei dieser Veranstaltung die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes gelten.

Rücksendeadresse
Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg

Alternativ
per Fax 0911 / 23 98 09-16
per Email info@bezjr-mfr.de

Eine detaillierter Beschreibung des Inhalts der Workshops und der Module, findet Ihr auf der Seite des Bezirksjugendring Mittelfranken.
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de

Ergebnisse der Umfragen unter den Lehrer*innen

Im Zeitraum Juni – Juli 2016 wurde eine Umfrage unter den Verbindungslehrer*innen durchgeführt. Die Befragten konnten an der Umfrage anonym teilnehmen und sie per E-Mail, online oder Post abschicken. Durch die Umfrage sollte herausgefunden werden, welche Inhalte aus der Sicht der Lehrer*innen ein Bestandteil des Grundkurses sein sollten und wie viel Zeit ihre Schüler*innen für so einen Kurs investieren könnten sowie welche Form für den Kurs geeignet wäre.

An der Umfrage haben Lehrer*innen von 16 Gymnasien, 10 Mittelschulen, 9 Realschulen, 3 FOS/BOS, 1 kooperative Gesamtschule, und 4 Förderschulen teilgenommen.

22 Frauen und 24 Männer teilgenommen. 36 gaben an als Vertrauenslehrer*innen an der Schule zu sein, die restlichen gaben an, andere Funktion an der Schule zu haben (z. B. JAS-Mitarbeiter*innen). Das Alter der Befragten betrug 35-45 Jahre

Aus der Sicht der Befragten soll der SMV-Grundkurs vor allem folgende Themen beinhalten: Grundlagen der SMV Arbeit, Projekt und Eventmanagement, Rechte und Pflichten von Schüler*innen. Die Lehrer*innen fanden, dass der Kurs nicht länger als zwei Tage unter der Woche oder ein Wochenende dauern sollte.

Sie haben auch den Wunsch geäußert an einem Tag an dem Grundkurs teilnehmen zu können, da ihnen der Austausch mit den Schüler*innen wichtig ist.

unter den Schüler*innen

Die Teilnehmer*innen des SMV-Grundkurses wurden beim ersten Treffen am 30.11.2016 mittels einer Plakatbefragung bezüglich ihrer Erwartungen befragt:

Das funktioniert an meiner Schule super	Zusammenhalt	Teamarbeit	SMV allgemein		
Das kann ich besonders gut!	argumentieren	Meinung vertreten	organisieren	motivieren	
Das größte Problem in deiner SMV?	schlechter Ruf	Leute, die mithelfen fehlen	Motivation	unstrukturierte Arbeit (fehlende Ziele, verschiedene Meinungen)	fehlende Grundlagen (Zimmer, etc.)
Was motiviert mich am Grundkurs teilzunehmen?	Erfahrungen zu sammeln	etwas lernen	neue Leute kennenzulernen	sich austauschen zu können	etwas an der Schule bewegen zu können
Welche Fähigkeiten möchtest du erwerben?	Ziele erreichen	andere zur Mitarbeit motivieren	Projekte umsetzen	SMV-Strukturen aufbauen	SMV leiten können

MODULE

Die Entscheidung aus welchen inhaltlichen Bausteinen (Module) der Grundkurs bestehen soll, wurde durch eine Arbeitsgruppe getroffen, die das Programm vorbereitet hat. Die Arbeitsgruppe bestand aus erfahrenen ehemaligen Schülersprecher*innen, aktuellen Schülersprecher*innen und pädagogischen Kräften des Bezirksjugendrings Mittelfranken und des Instituts für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg.

Art des Modules	Titel des Moduls (jedes Modul dauert ca. 3 Stunden)
Teambuilding	Einführungsveranstaltung/Kick-off
Erwerb persönlicher Fähigkeiten	Die Kunst der Rhetorik und Verhandlung
Erwerb persönlicher Fähigkeiten	Miteinander erfolgreich sein. Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und Direktorat
Erwerb persönlicher Fähigkeiten	Reflexion und Selbstbild
Organisation und Strukturen	Aufbauen einer SMV
Organisation und Strukturen	Leiten einer SMV
Organisation und Strukturen	Projekte erfolgreich umsetzen
Organisation und Strukturen	Schulevents veranstalten
Schulpolitische Weiterbildung	Vom*n Schülersprecher*in bis zum*zur Kultusminister*in (Möglichkeiten schulübergreifender/ schulartübergreifender aktiver Beteiligung in der Schulpolitik)
Schulpolitische Weiterbildung	Schultopia - Kreative Auseinandersetzung mit der Schule der Zukunft
Projektarbeit	Ideenfindung
Projektarbeit	Erarbeitung der Herangehensweise
Projektarbeit	Planung der Durchführung
Projektarbeit	Durchführung des Projektes
Projektarbeit	Dokumentation des Projektes
Abschluss	Abschlussveranstaltung

DIE MODULE IM DETAIL

Einführungsveranstaltung/ Kick-off	
Beschreibung	Beim Kick-off sollen sich die Teilnehmer*innen und die Teamer*innen kennenlernen. Ihre Erwartungen bezüglich des Aufbaus des Grundkurses werden abgefragt. Des Weiteren werden in diesem Modul alle Fragen bezüglich des weiteren Verlaufs des Grundkurses geklärt. Auch sollen die Teilnehmer*innen auf den Grundkurs eingestimmt werden.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Teilnehmer*innen • Impuls für Projekte • Fragen rund um die Organisation klären
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernspiele und Vorstellungsrunde • Erwartungsabfrage an der Pinnwand mit vier Fragestellungen: meine Erwartungen, meine Fähigkeiten, das Bild meiner Schule und meiner SMV • Information über den Ablauf der nächsten Wochen • Präsentation der Grundlagen der SMV-Arbeit

MODULE IM DETAIL

Die Kunst der Rhetorik und Verhandlung	
Beschreibung	Die Teilnehmer*innen lernen in kleinen Gruppen, wie man eine gute Rede bzw. einen Vortrag vorbereitet und worauf man bei Reden und Vorträgen achten soll. Durch praktische Übungen wie Videoaufnahmen wird die Sicherheit des Auftritts geübt. Beim Thema Verhandlung werden verschiedene fiktive Situationen geübt, denen Schüler*innen im Schulalltag begegnen können.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Grundmethoden der Rhetorik erlernen • Grundmethoden der Verhandlung erlernen • Selbstwahrnehmung stärken
Inhalte und Methoden	<p>Rhetorik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Impulsvortrag mit Videoaufnahme • Körperhaltung und Sprache <p>Verhandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier-Ohren-Modell nach Friedemann Schulz • Rollenspiele (die Verhandlung zweier SMVler*innen mit dem Rektor über das Stattfinden einer SMV-Party bzw. zwei Eltern und die SMVler verhandeln über die Finanzierung eines Projekts)

Aufbau einer SMV	
Beschreibung	„Wie baue ich eine SMV auf?“ ist die Leitfrage dieses Moduls. Wer kann mitmachen? Außerdem wird in diesem Modul auf die unterschiedlichen Arten von SMV-Arbeit eingegangen. Weitere Aspekte sind: Motivation für und Einbeziehung der Mitschüler*innen in die Arbeit in der SMV.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer*innen sollen verschiedenen Möglichkeiten kennenlernen, eine SMV aufzubauen und in dieser zu arbeiten • Verständnis für die Vielfältigkeit der SMV-Arbeit erlangen • Vermittlung von Basiswerkzeugen, die man zum Aufbau einer SMV braucht
Inhalte und Methoden	<p>In Gruppen werden folgende Fragen bearbeitet?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine SMV? Und wer kann alles mitmachen? • Welche Grundströmungen gibt es in der SMV-Arbeit • Wie kann ich Mitschüler*innen motivieren? • Was ist bei Wachstum der Gruppe zu beachten?

Miteinander erfolgreich sein. Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und Direktorat	
Beschreibung	Die Teilnehmer*innen lernen zunächst, wie sich allgemeine Interessen in konkrete Forderungen umformen lassen. Dann sollten sie die innerschulischen Beteiligungsformen kennen lernen. Schließlich sollten sie sich mit Strategien vertraut machen, wie sich solche Forderungen durchsetzen lassen.
Ziele	<p>Es soll die Motivation geweckt werden, für die eigene Schule passende Anliegen und Forderungen zu entwickeln.</p> <p>Außerdem sollen die Teilnehmer*innen ermutigt werden, sich für die Vertretung ihrer Interessen eine schlagkräftige Strategie zurechtzulegen.</p>
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wie eigenverantwortlich sind unsere Schulen? Methode: Meinungsgerade • Förderung einer aktiven Interessenvertretung. Methode: Markierungspunkte • Schulinterne Mitbestimmungsformen und Gremien. Methode: Meinungs-Rallye • Der Prozess einer erfolgreichen Interessenvertretung. Methode: Impulsreferat • Eine Agenda für die eigene Schule. Methode: Softball-Feed-Back

MODULE IM DETAIL

Leitung einer SMV	
Beschreibung	In diesem Modul sollen die Teilnehmer*innen lernen wie sie durch ihren Führungsstil eine SMV stabil und zukunftssicher machen können. Die Nachhaltigkeit ist dabei eines der zentralen Themen, denn besonders bei den SMVen ist der Generationenwechsel stets schwierig zu bewerkstelligen. Jedoch zeichnet sich das Modul besonders durch eine große Themenvielfalt und die individuelle Schwerpunktsetzung durch das Interesse der Teilnehmenden aus.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Herausforderungen einer nachhaltigen SMV-Arbeit kennenlernen • Verschiedene Lösungsansätze für ausgewählte Probleme entwickeln • Vorbereitung auf die Funktion als leitende Kraft in der eigenen SMV (z.B. als Schülersprecher*in, AK-Leitung, etc.) • Lernen von Methoden die eigenen Mitglieder dauerhaft zu motivieren • Dialog und Nachbesprechung von eigene Erfahrungen mit den Teilnehmer*innen des Moduls • Suche nach Lösungsansätzen für gemeinsame Probleme
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hauptaufgaben hat die SMV und was ist die rechtliche Grundlage dafür? • Was ist ein Leitbild und wie sieht das Leitbild der eigenen SMV aus? • Wie gestalte ich die SMV-Arbeit nachhaltig? • Welche Lösungsansätze können verfolgt werden? Sammeln von Lösungsansätzen in Teams in Form einer Challenge • Reflektion und Bewertung der Lösungsansätze in der Gruppe • Dokumentation und Ehrung herausragender Ideen (Gewinner*innen der Challenge)

Vom*n Schülersprecher*in bis zum*zur Kultusminister*in (Möglichkeiten der schulübergreifenden/schulartübergreifenden aktiven Beteiligung in der Schulpolitik)	
Beschreibung	Die Schulpolitik bietet heute zahlreiche Möglichkeiten sich aktiv einzubringen und so auch Interessen von Schüler*innen durchzusetzen. Die Teilnehmer*innen lernen, wie es möglich ist, sich bildungspolitisch zu engagieren. Dabei sollen alle Ebenen von der städtischen bis zur europäischen Ebene beleuchtet werden und deren Wirksamkeit kritisch beurteilt werden.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Beteiligungsmöglichkeiten in Bayern erhalten • Verständnis für die eigene Vertretungsstruktur der Schüler*innen • Kenntnisse über offizielle und inoffizielle Zusammenschlüsse von Schüler*innen (StadtSV, Jugendrat in einer Stadt, Jugendparlament usw.) und deren kommunaler und landesweiter Einfluss • Wissen über die Tätigkeiten des Landeschülerrats in Bayern (LSR) • Kenntnis über die Möglichkeiten der eigenen Mitbestimmung
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die Beteiligungsmöglichkeiten in Bayern • Konkrete Beispiele diskutieren • Einführung durch einen Film zum Thema Schüler*innenvertretung in Bayern mit Zwischenstopps und Zusammenfassungen durch die Referent*innen • Nachbesprechung mit Moderationskarten um die Vertretungsstruktur nachzubilden • Behandlung eines Antrag an die Landeschüler*innenkonferenz • Besprechung der Stärken und Schwächen des Antrags • offene Fragerunde

MODULE IM DETAIL

Projekte erfolgreich umsetzen

Beschreibung	In diesem Modul sollen die Teilnehmer*innen lernen, wie man ein Projekt angehen kann und was im Verlauf zu beachten ist. Hierbei ist es wichtig, dass die Teilnehmer*innen praktisches Wissen erhalten, welches sie in ihren Abschlussprojekten direkt anwenden können.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Phasen eines Projekts kennenlernen • Wichtige Methoden für die Projektphasen kennenlernen • Ein Grundverständnis für auftretende Herausforderungen entwickeln
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Die Phasen eines Projektes • 2 Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming, Brainwriting, weitere Methoden finden Sie im Rahmenprogramm oder den Workshops) • GANTT-Diagramm zur Darstellung von zeitlichen Abläufen • Stolpersteine bei der Durchführung des Projekts • Die Rolle der Dokumentation für nachhaltige SMVen

Events veranstalten

Beschreibung	In diesem Modul sollen die Teilnehmer*innen lernen, wie man ein Projekt angehen kann und was im Verlauf zu beachten ist. Hierbei ist es wichtig, dass die Teilnehmer*innen praktisches Wissen erhalten, welches sie in ihren Abschlussprojekten direkt anwenden können.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Phasen eines Projekts kennenlernen • Wichtige Methoden für die Projektphasen kennenlernen • Ein Grundverständnis für auftretende Herausforderungen entwickeln
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Die Phasen eines Projektes • 2 Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming, Brainwriting, weitere Methoden finden Sie im Rahmenprogramm oder den Workshops) • GANTT-Diagramm zur Darstellung von zeitlichen Abläufen • Stolpersteine bei der Durchführung des Projekts • Die Rolle der Dokumentation für nachhaltige SMVen

Schultopia - kreative Auseinandersetzung mit der Schule der Zukunft

Beschreibung	In diesem Modul können die Teilnehmer*innen ihrer Phantasie freien Lauf lassen! Stellt euch vor, ihr habt ein weißes Blatt Papier. Auf diesem Papier dürft ihr eure Traumschule neu entwerfen. Wie sieht diese Schule aus? Welche Elemente sind euch wichtig und was davon könntet ihr, wenn auch in einer anderen Form vielleicht in eurer Schule umsetzen, damit der Schulalltag und die Schulbildung an eurer Schule ein Stückchen besser wird.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Abstraktes Verständnis für Schule aufbauen • Verbesserungswürdige Bereiche an eurer Schule/Im Schulsystem erkennen
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Freiarbeit in kleinen Gruppen

Ideenfindung für das Projekt

Beschreibung	Im Modul sollen die Teilnehmer*innen für das anstehende Abschlussprojekt Ideen entwickeln und überprüfen, ob diese innerhalb der nächsten Monate realisierbar sind. Dabei werden die Teilnehmer*innen von den Grundkursleiter*innen methodisch und inhaltlich unterstützt.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Liste mit möglichen Projektideen

MODULE IM DETAIL

Erarbeitung der Herangehensweise

Beschreibung	Im Anschluss an das Modul „Ideenfindung“ legen sich die Teilnehmer*innen auf ein Projekt fest, um dann unter Anleitung eine Herangehensweise zu erarbeiten. Dabei sollen sich die Teilnehmer*innen durch Kurzpräsentationen gegenseitig Feedback geben.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele für das Projekt festlegen • Einen inhaltlichen Plan für die Herangehensweise des Projekts erstellen
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele setzen mit Hilfe der SMART-Methode • In Gruppen erarbeiten die Teilnehmer*innen einen Handlungsplan für ihr Projekt (zwischendurch gibt es Präsentations-Feedbackrunden von anderen Teilnehmer*innen) • To do-Listen erstellen

Planung der Durchführung

Beschreibung	Mit Hilfe eines GANTT-Charts lernen die Teilnehmer*innen das konkrete Vorgehen zeitlich darzustellen. Von den Grundkursleiter*innen erhalten sie dabei Feedback und Beratung.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einen zeitlichen Plan für die Herangehensweise des Projekts erstellen
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Projektmanagement: Zeitplan

Dokumentation des Projektes

Beschreibung	Um das Projekt abzuschließen, sollen die Teilnehmer*innen eine Projektdokumentation mit Bildern und allen wichtigen Unterlagen erstellen. (Diese soll anderen Schulen zur Inspiration online zur Verfügung gestellt werden)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer umfänglichen Dokumentation
Inhalte und Methoden	<p>Inhalt der Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation zur Durchführung des Projektes • Ziele und deren Erreichung • Bilder • Konkreter Zeitplan und Herangehensweise • Finanzplan

Abschlussveranstaltung

Beschreibung	Bei der Abschlussveranstaltung präsentieren die Teilnehmer*innen die erarbeiteten Projekte und berichten über ihre Erfolge bzw. Misserfolge während der Planung und Durchführung der Projekte.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Würdigung der Arbeit der Teilnehmer*innen • Reflexion der eigenen Arbeit und Entwicklungsschritte in den letzten Monaten • Erfahrungsaustausch der Teilnehmer*innen untereinander und mit den Grundkursleiter*innen
Inhalte und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Ergebnisse (Kurzpräsentationen) • Übergabe der Urkunden • Gemütliches Beisammensein und Erfahrungsaustausch

RÜCKBLICK

Am SMV-Grundkurs haben 22 Schüler*innen von beruflichen Schulen, Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien aus ganz Mittelfranken teilgenommen.

- Der SMV-Grundkurs bestand aus
- einem Kickoff-Treffen am 03. Dezember in Nürnberg
- dem Kurswochenende vom 09. bis 11. Dezember 2016 auf der Burg Hoheneck bei Ipsheim
- zwei Hospitationsterminen, bei denen sich die Kursteilnehmer*innen bezüglich der Realisierung ihrer Projekte und der SMV-Arbeit beraten lassen konnten.
- einem Abschlusstreffen am 21. Februar 2017.

PROGRAMM

Freitag, 9. Dezember	
11:00 Uhr	Seminar-Eröffnung
12:30 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr	Die Kunst der Rhetorik und der Verhandlung Teil I
14:30 Uhr	Die Kunst der Rhetorik und der Verhandlung Teil I
16:00 Uhr	Projekte erfolgreich umsetzen
19:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Schuloptima - Kreative Auseinandersetzung mit der Schule der Zukunft

Samstag, 10. Dezember	
07:30 Uhr	Frühstück
08:30 Uhr	Kurzreflexion des letzten Tages
09:00 Uhr	Auswahlworkshop (Leiten einer SMV/Aufbauen einer SMV)
12:30 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr	Miteinander erfolgreich sein. Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Lehrer, Schülern, Eltern und Direktorat
16:00 Uhr	Vom Schülersprecher zum Kultusminister
19:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Freies Abendprogramm

Sonntag, 11. Dezember	
07:30 Uhr	Frühstück
08:30 Uhr	Kurzreflexion des letzten Tages
09:00 Uhr	Ideenfindung und Validation
12:30 Uhr	Mittagessen
13:00 Uhr	Miteinander erfolgreich sein. Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Lehrer, Schülern, Eltern und Direktorat
13:30 Uhr	Abschluss und Reflexion
15:00 Uhr	Besuch des Weihnachtsmarktes
16:00 Uhr	Offizielles Ende



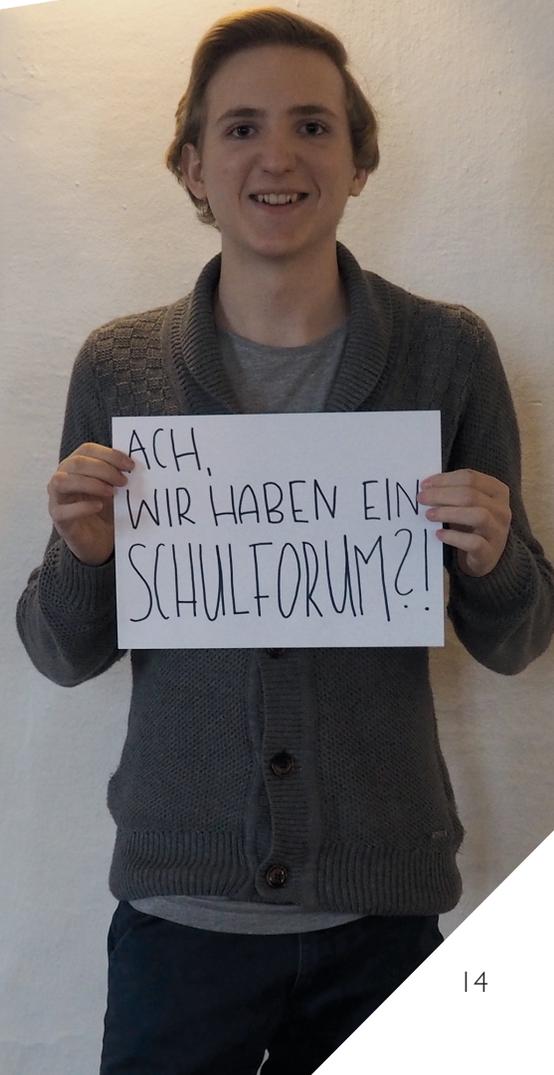
EVALUATION

Die 22 Teilnehmer*innen des Grundkurses konnten sowohl einzelne Module als auch den gesamten SMV-Grundkurs bewerten. Das Feedback hatte eine schriftliche Form und bestand aus offenen Fragen und der Möglichkeit einer Gesamtbewertung auf einer Notenskala von 1 bis 5.

In den offenen Fragen wurde das Engagement des Teams sehr gelobt und dass die Themen der Module hilfreich und abwechslungsreich durchgeführt worden sind. Zu den Dingen, die man in Zukunft verbessern könnte, gehört die Länge und die Anzahl der Module, die aus der Sicht der Teilnehmer*innen für ein Wochenende zu viele waren.

Frage	Bewertung
Wie hat dir das Wochenende gefallen?	1,9
Wie war die Organisation?	1,8
Waren die Module gut verständlich?	2,2
Wie hat dir die Location gefallen?	2,5
Hattest du genug Freizeit?	3,7

Feedback der Teilnehmer*innen



Feedback der Referenten*innen



Ich halte den SMV-Grundkurs für eine sehr gute Idee und Möglichkeit. Dadurch wird Schüler*innen unterschiedlichster Schularten und Altersklassen eine große Menge an unterschiedlichen Instrumentarien an die Hand gegeben, um sich und ihre SMV besser einzubringen und freier zu entfalten. Die Fähigkeiten, die sie dort erwerben können, sind eine Bereicherung für die Schulen und für die Teilnehmer*innen selbst.

Klaus Etteldorf, ehemaliger Bezirkschülersprecher der Gymnasien in Mittelfranken



Ich finde die Idee, einen Grundkurs für SMVler anzubieten, sehr gut. Normalerweise sind Seminare immer auf funktionierende und vorhandene SMVen zugeschnitten. Der Grundkurs kann so unerfahrenen SMVlern eine Chance geben die Strukturen und Abläufe in ihrer SMV zu verbessern. Super Idee!

Vanessa Dietz, ehemalige SMV-Aktive aus Unterfranken



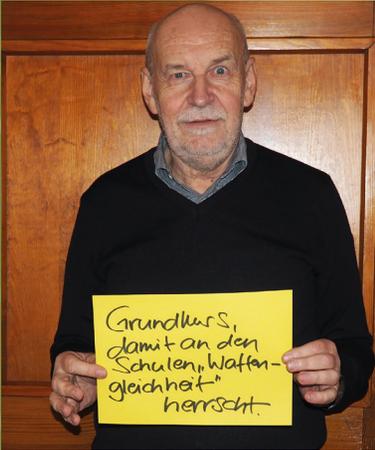
Als ehemaliger SMV-Aktiver und Bezirksschülersprecher der Gymnasien in Mittelfranken bin ich der Meinung, dass einen Grundkurs jeder SMVler durchlaufen soll, so könnte man die Arbeit der SMVs in der Schule effektiver gestalten.

Jan Batzner, ehemaliger Bezirkschülersprecher der Gymnasien in Unterfranken



In einem SMV-Grundkurs können die Teilnehmer*innen Grundlagen der SMV-Arbeit kennenlernen, um weiter eine SMV aufzubauen und in ihr zu arbeiten.

Anton Gost, ehemaliger Bezirkschülersprecher der Gymnasien in Mittelfranken



Was ich beeindruckend fand: Es waren nicht die Leute da, die man sonst immer bei solchen Veranstaltungen findet. Das gilt vor allem für die Altersmischung und für die starke Präsenz der Mittel- und Realschulen.

Mein Problem ist nur: Was ist mit den Teilnehmer*innen, die an ihre Schule zurückkehren? Wer berät und unterstützt sie hier? Gerade in den Mittel- und Realschulen hängt alles vom Engagement der Verbindungslehrer*innen ab. Deshalb bedarf es hier eines zusätzlichen Unterstützungssystems.

Jonas Lanig, ehemaliger Verbindungslehrer und ehrenamtlicher Mitarbeiter des IPSN

Feedback des Teams

Wir haben Entstehung, Konzipierung und Durchführung des SMV-Grundkurses ab Mai 2016 begleitet. Es war eine sehr vielfältige Arbeit, die in den ersten Monaten vor allem darin bestand, ein Konzept zu entwickeln, Methoden zu finden und junge Referent*innen und Schülersprecher*innen in den Arbeitsprozess miteinzubeziehen.

Der Kernteil unserer Arbeit hat mit dem Kick-off-Seminar angefangen, wo wir zum ersten Mal unsere Teilnehmer*innen erleben konnten. Die Gruppe war sehr heterogen, was das Alter und die Schularten, sowie gewohnte Arbeitsmethoden betrifft. Uns ist schon am Anfang aufgefallen, dass wir einen Spagat schaffen müssen, um alle Bedürfnisse zu erfüllen. Trotzdem hat sich im Laufe des Grundkurses eine sehr gute Gruppendynamik unter den Teilnehmer*innen entwickelt. Aus unserer Perspektive war die Burg Hoheneck eine sehr gute Location für einen Grundkurs, weil die Teilnehmer*innen sich sehr schnell kennenlernen konnten und sich als Gruppe erleben konnten.

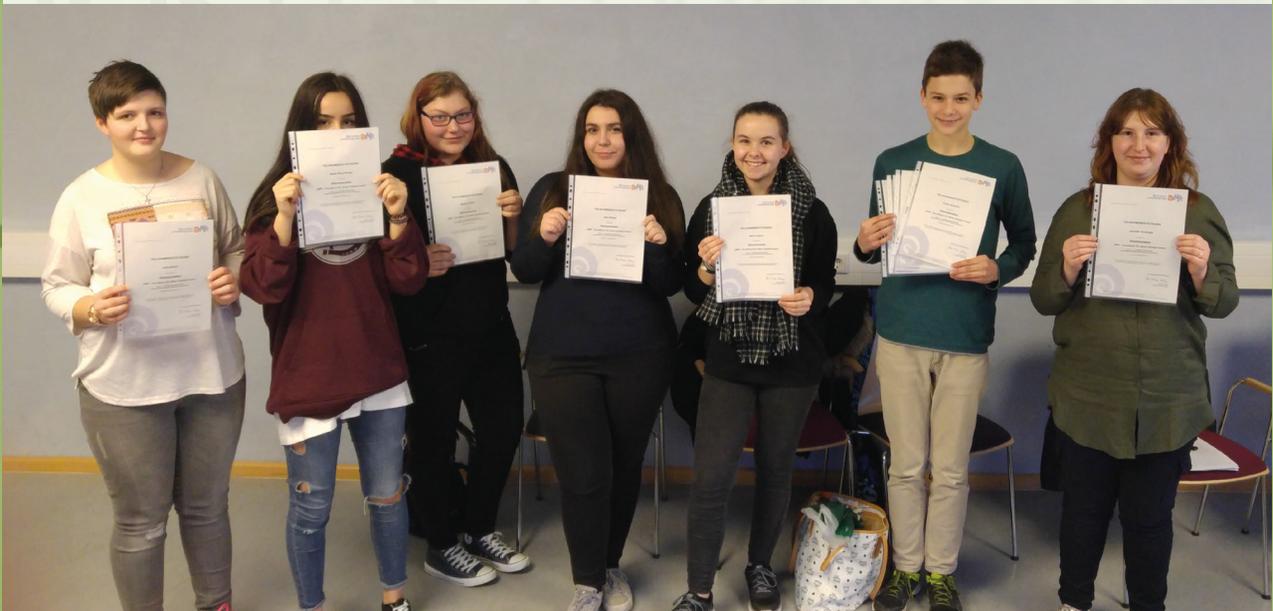
Was den Aufbau und die Wahl der Themen für die Module betrifft, sind wir der Meinung, dass die Themen gut gewählt waren, aber es zu viele Module waren. Das Programm war sehr straff konzipiert und dadurch ist es den Teilnehmer*innen sehr schwer gefallen, sich zu konzentrieren. Die Ergebnisse der Projektarbeit haben jedoch gezeigt, dass die Teilnehmer*innen die Themen des SMV-Grundkurses verinnerlicht haben und wir hatten das Gefühl, ihnen nachhaltig etwas mitgegeben zu haben.

Max und Paula

ERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT

Während des SMV-Grundkurswochenendes haben die Teilnehmer*innen Ideen für ihre Projekte entwickelt. Die Teilnehmer*innen konnten selber bestimmen, ob die Projekte im persönlichen Bereich liegen und das Trainieren oder die Weiterentwicklung persönlicher Fähigkeiten betreffen, wie z.B. das Vorbereiten einer Rede oder einer Präsentation, Übung des eigenen Zeitmanagements usw. oder ob sie die SMV-Arbeit betreffen, z.B. organisieren von SMV-Events.

Auch die Länge und der Schwierigkeitsgrad des Projekts wurde den Teilnehmer*innen überlassen. Bis zum Ende des Kurses sollten sie präsentieren, was sie innerhalb von zwei Monaten geschafft haben. Hier ging es allerdings nicht darum, Erfolge zu präsentieren, sondern Arbeitsschritte zu dokumentieren und zu reflektieren.



Bei der Abschlussveranstaltung wurden folgende Projekte bzw. Projektideen präsentiert:

- Organisation einer SMV-Fahrt
- Planung und Durchführung eines SMV-Gründungstreffens
- Änderung der Hausordnung
- Aufbau eines Schulbekleidungsshops
- Tag der Integration – ein Selbstversuch
- Unterstufenfasching
- Thementag zum Valentinstag

GASTBEITRAG

ES LEBE DER UNTERSCHIED

VON JONAS LANIG

Dass in diesem alten Gemäuer immer wieder junges Leben tobt – das macht den besonderen Charme von Burg Hoheneck aus. Als ich den Grundkurs zur SMV-Arbeit des Bezirksjugendrings Mittelfranken besuchte, ist viel davon zu spüren. Dabei bietet sich mir in meinem Workshop ein ganz uneinheitliches Bild: Da sitzen Teilnehmer*innen, die vom vielen Herumtoben erst einmal ausschneifen müssen - neben anderen, die ganz in die Nachrichten sozialer Netzwerke versunken sind. Da treffe ich auf Schüler*innen, die ich eher in einer Eingangsklasse geortet hätte, neben anderen, die die Schule bald wieder verlassen dürften. Da begegne ich Jungen, die sich in der Mittelschule zu Hause fühlen – neben Mädchen, die auf dem Gymnasium noch Großes vorhaben. Da erlebe ich junge Leute, deren dunkler Teint auf eine Migrationsgeschichte schließen lässt – neben anderen, deren Familie immer schon hier gelebt haben dürfte. In Fachkreisen würde man von einer „heterogen zusammengesetzten Lerngruppe“ sprechen, denn hier mischen sich junge Leute unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Bildungsgeschichten.

Eine Klasse zu unterrichten, die so bunt zusammengewürfelt ist – das wäre für viele meiner Kolleg*innen eine Zumutung. Sie sind es gewohnt, dass ihre Schüler*innen gleich alt, gleich begabt und gleich interessiert sind. Sie wissen deshalb sehr genau, auf welche Schüler*innen sie sich einzustellen haben. Und sie zeigen wenig Neigung, sich auf irgendwelche Unterschiede einzulassen: Wem das Lerntempo zu schnell, wem die Inhalte zu abstrakt oder wem die Sprache des Lehrers zu geschraubt ist - der hat eben Pech gehabt und muss die Klasse irgendwann verlassen. In unseren Klassenzimmern herrscht so etwas wie eine pädagogische Monokultur. Deshalb bleibt es den meisten Lehrkräften erspart, sich mit irgendwelchen Abweichlern herumschlagen zu müssen.

In meinem Workshop erlebe ich eine Vielfalt, die die gemeinsame Arbeit beflügelt. Unter dem Titel „Miteinander erfolgreich sein“ geht es darum, wie sich in der Zusammenarbeit mit den Eltern, den Lehrkräften oder der Schulleitung die Interessen der Schüler*innen wirkungsvoll vertreten lassen. In einer ersten Runde sollen die Teilnehmer*innen klären, welche Angelegenheiten eine Schule eigenverantwortlich entscheiden kann – und welche durch Gesetze, Verordnungen und Erlasse geregelt werden. Hier mute ich ihnen viele Begriffe zu, mit denen mancher überhaupt nichts anfangen kann. Ganz selbstverständlich wenden sich die Jüngeren an die Älteren, wenn sie einen unbekanntem Terminus erläutert haben wollen. Und ebenso selbstverständlich suchen die Neueinsteiger den Kontakt zu den „alten Hasen“. Durch die Unterschiede in der Gruppe können sich die Teilnehmer*innen untereinander austauschen, können sie voneinander lernen und sich manche

gute Idee anschauen. Die heterogene Zusammensetzung meines Workshops sorgt dafür, dass ein solches Peer Learning auch tatsächlich funktioniert.

Es lebe der Unterschied! Das gilt auch, als die Teilnehmer*innen nach den zuständigen Gremien und nach geeigneten Bündnispartnern suchen sollen. Hier erfährt manche*r Mittelschüler*in von den Gymnasiasten, wie wichtig der Elternbeirat für die schulische Meinungsbildung ist und welche Anliegen sich am ehesten in einer Stufenversammlung durchsetzen lassen. Hier können aber auch die Gymnasiasten von den Mittelschülern*innen lernen, wie sich Sponsoren für schulische Veranstaltungen finden lassen und wie eine Schule mit den Vereinen aus der Nachbarschaft kooperieren kann. Als Leiter des Workshops bin ich nicht länger Dreh- und Angelpunkt der gemeinsamen Arbeit. Die jungen Leute tauschen sich untereinander so gut aus, dass die Blicke nicht ständig auf mich gerichtet sind und die Teilnehmer*innen nicht nur meinen Erläuterungen lauschen.

Damit könnte die Arbeit auf Burg Hoheneck zur Blaupause einer runderneueren Schule werden: Wenn die Klassen besser gemischt und heterogener zusammengesetzt wären, könnte das Lernen unter Gleichaltrigen auch im Unterricht funktionieren. Die Unterschiede in Alter, Herkunft und Interesse würden dann nicht länger durch ein System von Sortierung und Selektierung eingegeben. Sie wären vielmehr die Ausgangsbasis für ein gleichberechtigtes Lernen und für eine Kooperation auf Augenhöhe.

Mit einem guten Gefühl mache ich mich auf den Weg nach Hause. Während sich mein Auto durch die mittelfränkische Provinz quält, kommt mir ein vielzitatierter Grundsatz skandinavischer Pädagogen in den Sinn:

„Jeder Schüler hat drei Lehrer:

- den Pädagogen, der ihn unterrichtet,
- den Mitschüler, der mit ihm die Schulbank drückt,
- den Raum, der ihn beim Lernen anregt.“

In der Tradition unserer Schulen fokussiert sich alles auf den*die Lehrer*in, der so zum Dreh- und Angelpunkt des Unterrichts wird. Dass es darüber hinaus ein Klassenzimmer und vor allem den Mitschüler gibt, mit dem und von dem sich manches lernen lässt – das bleibt im Alltag unserer Schulen oft ausgeblendet. In meinem Workshop hat dieses Lernen unter Gleichaltrigen so gut funktioniert – weil die Gruppe so unterschiedlich zusammengesetzt war. Vive la différence!

Förderer und Kooperationspartner

Der SMV-Grundkurs wurde gefördert über den Bayerischen Jugendring (BJR) aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung



**Bayerischer
Jugendring**



**Institut für Pädagogik
und Schulpsychologie
IPSN**

Veranstalter



Der Bezirksjugendring Mittelfranken ist die Arbeitsgemeinschaft von derzeit 34 Jugendverbänden und 12 Stadt- und Kreisjugendringen in Mittelfranken und vertritt somit rund 375.000 junge Menschen. Durch Jugendarbeit und aktive Jugendpolitik fördern wir positive Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Unsere Mitglieder und Zielgruppen sind vielfältig und unterschiedlich.

Impressum

Bezirksjugendring Mittelfranken des Bayerischen Jugendrings, KdöR
Gleißbühlstr. 7 90402 Nürnberg
Tel.: 0911/23 98 09-0 Fax: 0911/23 98 09-16 info@bezjr-mfr.de
Redaktion & Layout: Aneta Reinke, Paula Hofmann, Max Mönch
Vi.S.d.P.: Bertram Höfer, Vorsitzender

Bei allen Bildern ohne Kennzeichnung liegen die Rechte beim Bezirksjugendring Mittelfranken. Bei allen anderen Bildern ist die*der Urheber*in direkt beim Bild angegeben.